



Gemeinde in Dahlem

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde
Berlin-Dahlem

Ausgabe Februar | März **2013**

Herausgeber der GEMEINDE IN DAHLEM ist der Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem.

Redaktion: M. Gardei, O. Dekara, R. Noack | **Redaktionsanschrift:** Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
www.kg-dahlem.de, gemeindeblatt@kg-dahlem.de | **Layout & Satz:** Gabriele Dekara | **Druck:** Druckerei Grabow Teltow

Inhalt

- 2 Gedanken zum Jahresthema**
- 3 Vortragsreihe „Verfolgter Glaube“
- 3 Unsere Basare
- 4 Gemeinde & Leben**
- 4 Neu in der Gemeinde
- 5 Fastenaktion „7 Wochen Ohne“
- 5 Diskussionsveranstaltung
- 5 Musik in unserer Gemeinde
- 6 Buchvorstellung und Gottesdienst zur „Woche der Brüderlichkeit“
- 6 Offene St.-Annen-Kirche
- 7 Joachim Wenzel wird 80
- 7 Einladung zur „Ideenwerkstatt“
- 8 Martin-Niemöller-Haus-Projekt
- 10 Termine & Adressen**
- 12 Aus Kirchenkreis & Landeskirche**
- 12 „Unser Geld soll Leben fördern“
- 13 Geistliches Wort zur Organspende
- 17 Freud & Leid**
- 17 Gemeindeblatt – Helfer gesucht!
- 18 Besondere Gottesdienste
- 19 Gottesdienste**
- 20 Adressen & Sprechzeiten**



Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes ist der 20. Februar 2013.
Sie erscheint Ende März 2013.

„**Hoffnung und Trost im Leiden**“

So lautet das Jahresthema, das sich unsere Gemeinde für 2013 gesetzt hat. Das Bibelwort stammt aus dem 2. Teil des Jesaja, „Deuterojesaja“ genannt. Das sind die Kapitel 40–55 unseres biblischen Jesajabuches, das sich aus drei Teilen zusammensetzt.

„Tröstet, tröstet, mein Volk“: Mit zu Herzen gehenden Trostworten beginnt programmatisch dieser zweite Hauptteil des Jesajabuches, oft auch „Evangelium des Alten Testaments“ genannt. Es ist die größte und wahrscheinlich älteste Sammlung heilsprophetischer Worte im Alten Testament und vielleicht das schönste Buch der Bibel.

Deutlich später entstanden als der Anfang des Jesajabuches, der das drohende Unheil für Israel erst ankündigt, setzt Deuterojesaja die Situation des Exils in Babylon bereits voraus und verweist auf den Aufstieg des Perserreiches unter König Kyros II. (559–530 v. Chr.) und seinen unaufhaltbaren Siegeszug im Vorderen Orient. Jesaja glaubt, dass Kyros auch dem neubabylonischen Reich, das Jerusalem zerstört hatte, ein Ende bereiten wird. Die Rückwanderung der



„Das geknickte Rohr wird er nicht zerschlagen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen“ JESAJA 42,3

Exilanten aus Babylonien nach Israel wird von Deuterojesaja erwartet, aber noch nicht als geschehen beschrieben. Daher sind die Texte wohl vor 539 v. Chr. entstanden, und wahrscheinlich lebte der Prophet selbst in Babylonien. Es ist auch möglich, dass „Deuterojesaja“ nicht ein einzelner Autor war, sondern dass eine Schule von Propheten hinter diesen Texten steht.

Mit seinen Visionen einer besseren Welt und des Friedens der gesamten Schöpfung versucht Deuterojesaja die Menschen des nach Babylon verschleppten Volkes Israel zu trösten. Deuterojesaja spricht zu verzweifelten, hoffnungslosen Menschen, die ihren Besitz, ihre Heimat und häufig auch ihre Familie verloren haben. Und ihren Glauben. Denn das Unglück des Exils hat ihr Vertrauen zu ihrem Gott zerstört: Warum hatte er nicht geholfen? Hatte er sie verlassen? Waren Babylons Götter stärker?

Dem Zweifel, ob sich nicht Israels Gott mit dem Verlust Jerusalems und des Tempels als ein den babylonischen Göttern unterlegener Gott erwiesen habe, stellt Jesaja die Macht des Schöpfers entgegen. Gott ist nicht nur Herr der Geschichte Israels, sondern auch Schöpfer der ganzen Welt. Er hat sein Volk nicht verlassen, sondern ist ihm gerade im Leiden nahe. Jesaja erwartet einen neuen Exodus aus der Unterdrückung, ein zweites Befreiungswunder Gottes. In scheinbaren Diskussionen Gottes mit dem Volk überzeugt Deuterojesaja die Menschen: Gott kann immer wieder Neues schaffen. So erwartet der Prophet schließlich eine neue Welt, in der alles Böse besiegt ist und Schaf und Wolf friedlich nebeneinander wohnen: Visionen eines großen universellen Friedens.

Eine Besonderheit innerhalb der deuterojesajanischen Texte bilden die Lieder vom Knecht Jahwes oder auch „Gottesknechtlieder“ (Jes 42,1–4.[7]; 49,1–6; 50,4–9; 52,13–53,12). Dieser Beauftragte Gottes, gelegentlich als sein Sohn bezeichnet, gesalbt mit Geist, wird Licht und Recht zu allen Völ-

kern bringen: „Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen“. Dafür wird er selbst stellvertretend Schmach und Schande tragen bis zum Opfer des eigenen Lebens – und dennoch „auf Dauer leben“ (Kap. 53). Passagenweise wird dabei das ganze Volk Israel als Knecht angesprochen. Dann wieder lässt sich der Text eindeutig auf eine Einzelperson deuten, was darauf hinweist, dass es sich bei diesen beiden Vorstellungen – einmal als Volk Israel und andererseits als göttlicher Messias und Erlöser – wiederum um das Werk (mindestens) zweier verschiedener Autoren handelt. Es ist in der Forschung außerordentlich umstritten, wer mit diesem Knecht gemeint ist. Ist ein Einzelner angesprochen, Kyros als Befreier oder evtl. sogar „Deuterocesaja“ selbst? Oder ist Israel als Kollektiv gemeint?

Die Vorstellung des stellvertretenden Leidens bzw. Sühneopfers wurde von den Christen auf Jesus bezogen und schon von den neutestamentlichen Schriftstellern auf ihn hin ausgelegt, z.B. bei Paulus im Römerbrief oder in der Apostelgeschichte 8,30 ff.

Gerade in der Passionszeit haben wir die Jesajaworte vor Augen: „Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der von Gott gemartert und geschlagen wäre. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten und durch seine Wunden sind wir geheilt.“

Ich freue mich, dass uns im Predigtjahr 2013 Jesaja öfter begegnet. Und bei „Bibel & Bach“ werden wir das Jesajabuch ab Kapitel 40 zu hören bekommen, wunderbare Worte vereint mit der einzigartigen Musik Bachs.

Wer christlich-jüdisch etwas über das Jesajabuch lernen möchte, ist in unserem Bibelkreis „Lesezeichen“ ab Anfang Februar willkommen. Außerdem planen wir – passend zum Jahresthema – eine Vortragsreihe zum Thema „Verfolgter Glaube“, die ebenfalls im Februar beginnt.

Möge der Trost Jesajas auch unser Herz erreichen und uns Hoffnung schenken in den großen und kleinen Leidenssituationen unseres Lebens.

Ihre
Pfarrerin **Marion Gardei**

Vortragsreihe „Verfolgter Glaube“

Angeregt durch das Buch von Volker Kauder „Verfolgte Christen heute. Einsatz für die Religionsfreiheit“ planen wir eine Vortragsreihe „Verfolgter Glaube“ mit folgenden Themen:

- **Zur Situation der Christen in der Türkei, im Iran und in Ägypten**
- **Antijüdische Ausschreitungen. Neue und alte Formen von Judenhass**
- **Verfolgung des tibetischen Buddhismus**

Geplante Termine:

24. Februar / 17. März / 21. April / 26. Mai 2013

jeweils **sonntags, 18.00 Uhr**. Beginn mit Vortrag in der St.-Annen-Kirche, anschließend gegen 19.30 Uhr: Nachgespräch im Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61.

Die Referenten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte entnehmen Sie die genaue Planung dem Internet oder den Bekanntmachungen.

Pfarrerin **Marion Gardei**

Unsere Basare

im Gemeindehaus Thielallee 1+3

Babybasar (Tischverkauf)

Sonnabend, 2. März 2013, 10.00–13.00 Uhr

Anmeldung: Montag, 25. Februar 2013, 18.00 Uhr im Gemeindehaus Thielallee 1+3

Babybasar (Kaufhausmodell)

Sonnabend, 16. März 2013, 10.00–13.00 Uhr

Sonntag, 17. März 2013, 11.00–13.00 Uhr

Anmeldungen nur intern, gegebenenfalls Warteliste

Babybasar (Tischverkauf)

Sonnabend, 13. April 2013, 10.00–13.00 Uhr

Anmeldung: Montag, 8. April 2013, 18.00 Uhr im Gemeindehaus Thielallee 1+3

Neu in der Gemeinde: Küsterin Silke Miklis und Vikar Dschin-u Oh



Liebe Gemeinde Dahlem, seit dem 16. Januar 2013 bin ich die neue Küsterin der Gemeinde Dahlem und möchte mich bei Ihnen vorstellen.

Mein ersten Erfahrungen in einer Kirchengemeinde machte ich in Mariendorf-Ost. Dort wurde ich konfirmiert, engagierte mich in der Jugendarbeit, betreute Gruppen und nahm an Fahrten teil. Nach dem Umzug nach Charlottenburg fand ich in der Gemeinde am Lietzensee viele nette und aufgeschlossene

Menschen. Mit meinen zwei Kindern besuchte ich den Kindergottesdienst und lernte die Arbeit mit Kindern kennen. Seit vielen Jahren gestalte ich aktiv das jährliche Kinderbibelwochenende mit.

Nach dem Studium für Landkartentechnik und mehrjähriger Berufstätigkeit in diesem Bereich folgte eine längere Familienzeit. Den beruflichen Wiedereinstieg machte ich in einem mittelständischen Unternehmen als kaufmännische Sachbearbeiterin. Jetzt, da die Kinder, wie man so sagt, aus dem Größten heraus sind, möchte ich mich noch einmal neu orientieren, meine Erfahrungen aus der Gemeindefarbeit und meine beruflichen Fähigkeiten miteinander verbinden. Der vielfältige und abwechslungsreiche Arbeitsbereich Gemeindebüro bietet mir diese Möglichkeit.

Ich freue mich, die Arbeit an diesem für die Gemeinde wichtigen Ort weiterführen, gestalten und bereichern zu können. Auf die vielen Menschen in der Gemeinde, denen ich mit einem offenen Ohr begegnen möchte, bin ich sehr gespannt. Ich hoffe, dass ich mich in der Küsterei mit Ihrer Hilfe gut einleben kann. Auf eine gute Zusammenarbeit und viele interessante Begegnungen!

Ihre
Silke Miklis



Liebe Gemeinde, als ich letztes Jahr erfuhr, dass ich ab März mein Gemeindevikariat bei Ihnen verbringen würde, habe ich mich sehr gefreut. Und das tue ich jedes Mal wieder, wenn ich am U-Bahnhof Dahlem-Dorf aussteige und in die Atmosphäre dieses schönen Teils Berlins eintauche.

Dazu habe ich nun schon seit September reichlich Gelegenheit, denn noch bis Ende Februar absolviere ich mein Schulvikariat an der Erich-Kästner-

Grundschule direkt neben dem Gemeindehaus, und im Gemeindehaus wiederum wirke ich bereits im Konfirmandenunterricht mit. Ich bin gebürtiger (Nord-)Berliner und wohne zur Zeit im Prenzlauer Berg. Nach meinem Musik- und Theologiestudium in Berlin und Toronto habe ich zunächst als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität und als Musiker gearbeitet. Nun soll es endlich in die kirchliche Praxis gehen!

Ich freue mich darauf, mich bei Ihnen einzubringen und auf all das, was ich ab März bei Ihnen lernen werde – aber besonders freue ich mich natürlich auf Sie. Sprechen Sie mich gerne jederzeit an!

Ihr
Vikar Dschin-u Oh

Juristische Sprechstunde

Rechtsanwalt und Notar Wolfgang Gustavus erteilt Rechtsrat zu zivilrechtlichen, familienrechtlichen und erbrechtlichen Fragen. Die Beratung erfolgt individuell in einem kostenlosen Erstberatungsgespräch. Termine: **Do, 7.2. und 7.3.2013 ab 17 Uhr im Gemeindehaus Thielallee 1+3**. Telefonische Verabredung empfehlenswert (Tel. 20 00 58 90).

„7 Wochen Ohne“: die Fastenaktion der Evangelischen Kirche

Dieses Jahr, so mag der eine oder die andere meinen, hat es die Fastenaktion wirklich übertrieben. „**Riskier was, Mensch! Sieben Wochen ohne Vorsicht**“, das klingt wie der Auftrag zu Leichtsin und Rabaukentum.

7 WOCHEN OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen Kirche

In der Bibel wimmelt es von unvorsichtigen Männern und Frauen. Menschen, die übers Wasser laufen, Hochschwangeren, die auf Reisen gehen, ohne auch nur ein Hotel zu buchen.

Es reichen die kleinen Wagnisse, um etwas in Bewegung zu bringen: einmal freihändig balancierend etwas Neues ausprobieren, ein offenes Wort wagen und den folgenden Streit riskieren, festhalten an dem, was Ihnen wichtig ist, auch wenn die Idee scheinbar chancenlos ist.

Darum riskiert man bewusst etwas mit diesem Motto der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ 2013. „**Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist**“, heißt es in Josua 1,9. Seien Sie so unverzagt und machen Sie mit!

Der Fastenkalender „7 Wochen Ohne“ möchte Ihnen in den 40 Tagen vor Ostern mit Anregungen und Hilfestellungen zur Seite stehen. Er ist im Gemeindebüro und nach den Sonntags-Gottesdiensten in der Jesus-Christus-Kirche zum Preis von 11,- Euro erhältlich.

Diskussionsveranstaltung

Am Donnerstag, dem **14. Februar 2013 um 19.00 Uhr** spricht im **Gemeindesaal Thielallee 1+3** Prälat **Dr. Bernhard Felmborg** im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung über das Thema: „Die Evangelische Kirche in Deutschland als gesellschaftspolitischer Dialogpartner – Rolle und Aufgabe des Bevollmächtigten des Rates der EKD“.

Als Bevollmächtigter des Rates der EKD bei der Bundesrepublik und der Europäischen Union gehört Dr. Felmborg zu den wichtigsten Funktionsträgern unserer Kirche.

Musik in unserer Gemeinde

*Sonntag, 24. Februar 2013
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Kantatengottesdienst

Johann Sebastian Bach:
Kantate BWV 103 „Ihr werdet weinen und heulen“

Astrid Kuschke – Alt, Volker Nietzke – Tenor
Simon Borutzki – Blockflöte
Orchester auf historischen Instrumenten
Bachchor Dahlem; Leitung: Jan Sören Fölster

*Samstag, 9. März 2013
19.00 Uhr, St.-Annen-Kirche*

Florence Sitruk: „Esprit Méditerranéen“ Rezital für Harfe solo

Werke von Scarlatti, Albéniz, Maayani, Partos
Eintritt: 12,- (10,-) Euro



Florence Sitruk

*Karfreitag, 29. März 2013
15.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Musik zur Sterbestunde Jesu Orlando di Lasso: Bußpsalmen

Vokalsolisten
Leitung: Jan Sören Fölster

Buchvorstellung und Gottesdienst zur „Woche der Brüderlichkeit“ 2013

Am **Freitag, dem 8. März 2013 um 18 Uhr** laden wir herzlich in die **Synagoge Hüttenweg**, Hüttenweg 46, zur Buchvorstellung ein:

Rabbiner Andreas Nachama / Pfarrerin Marion Gardei

DU BIST MEIN GOTT, DEN ICH SUCHE

Psalmen lesen im jüdisch-christlichen Dialog

Von Juden und von Christen werden die Psalmen gleichermaßen geschätzt. Einerseits verbindet das „Gebetbuch der Bibel“ beide Religionen, doch leben dieselben Texte andererseits in je ganz unterschiedlichen Traditionen.

Rabbiner Dr. Andreas Nachama und Pfarrerin Marion Gardei zeigen exemplarisch die Entstehung der Psalmen, ihren Sitz im Leben, den gottesdienstlichen Gebrauch in Synagoge und Kirche und ihre Auslegung in den verschiedenen Traditionen.

Der Eintritt ist frei und ohne Voranmeldung möglich.

Veranstalter: Synagogengemeinde Sukkat Schalom und Evangelische Kirchengemeinde Dahlem

Anschließend um 19.30 Uhr:

Shabbat-Gottesdienst mit Liedern von Debbie Friedman

mit Kantorin Esther Hirsch und dem Chor der Synagoge Hüttenweg

Mit der immer stärker werdenden Modernisierung des jüdischen Gottesdienstes, die sich vor allem in den USA seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts durchsetzte, kamen neue Formen und Melodien zum Einsatz, die die jungen Menschen stärker ansprechen sollten und ansprachen. Eine wichtige

Vertreterin dieser neuen Form synagogaler Musik war Debbie Friedman, die mit ihren Kompositionen und ihrer musikalischen Interpretation der alten Gebetstexte immer mehr Menschen begeisterte und zum aktiven Mitsingen und Mitbeten animierte.

Die 1951 geborene Debbie Friedman erlag vor zwei Jahren einer schweren Krankheit, aber schon vorher haben ihre Melodien die Synagogen der ganzen Welt erreicht, und viele kennen, lieben und singen sie.

Der Internationale Frauentag soll diesmal auch Tag der Erinnerung an diese großartige Künstlerin und mitreißende Beterin sein. Wir werden einen Gottesdienst mit ihrer Musik erleben.

Auch dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Pfarrerin **Marion Gardei**



Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

Sonnabends und sonntags 11.00–13.00 Uhr,
23.3.: 12.00–18.00 Uhr, 24.3.: 11.00–18.00 Uhr

Kontakt für Besuche und Besichtigungen:

Pfarrerin i.R. Maria Ruppel
Telefon: 831 38 13
E-Mail: h.m.ruppel@gmx.de

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zum neuen Lebensjahrzehnt!



Am 7. Februar wird er 80 Jahre alt und ist damit nur zwei Jahre jünger als die Jesus-Christus-Kirche, mit der er seit fast 20 Jahren so eng verbunden ist. Er hat alle Schlüssel, kennt jeden Winkel und ist oft der letzte, der das Licht ausmacht ... Sie wissen wahrscheinlich längst, wem ich hier gratuliere: unserem Kirchwart **Joachim Wenzel!** Er ist wirklich noch Kirch-

wart der klassischen oder genauer gesagt: der bayerischen Art. Denn was auch immer er gerade macht, in Kleidung wie Mundart verrät er den gebürtigen Bajuwaren.

Und er macht in der Tat eine Menge. Die richtigen liturgischen Farben, das Eindecken des Abendmahls, die Pflege und das Entzünden der Kerzen, das Stecken der Liednummern, das Läuten der Glocken, die Programmierung der Heizung, die Ausrichtung des Gestühls: Was es an Vorbereitung der Kirche für den Gottesdienst braucht, Herr Wenzel (manche dürfen auch Joachim sagen) sorgt dafür, dass alles wunderbar gerichtet ist.

Dabei machen die Gottesdienste nur den kleineren Teil seiner Tätigkeit aus. Er ist vielen Dirigenten, Tonmeistern, Musikerinnen und Musikern wohlbekannt als der Mann, der ihre Produktionen und Aufnahmen in der Kirche in vielen praktischen Fragen begleitet. Und wenn nachts um 23.30 Uhr noch Licht in der Kirche brennt, dann wartet er wieder einmal auf einen Instrumententransport oder eine Technikanlieferung, die sich verspätet hat. Falls dann morgens um 7.30 Uhr die Heizungsfirma oder die Schornsteinfegerin vor der Tür steht, dann ist garantiert auch Joachim Wenzel wieder mit Schlüsseln zur Stelle. Eigentlich gilt für ihn das gleiche wie für Pfarrerin und Pfarrer: Immer im Dienst!

Bei all dem Stress muss man ein dickes Fell haben und manchmal auch „granteln“ dürfen. Beides kennen wir von ihm, und wär's nicht so, es würde uns wohl fehlen.

Joachim Wenzel hat viel erlebt in den langen Jahren seines Dienstes und ich kann Ihnen, liebe Gemeinde, nur empfehlen, ihn einmal unauffällig ins Gespräch zu verwickeln, wenn Sie interessante Geschichten von großen Musikern hören möchten.

Lieber Joachim, wir sagen herzlichen Dank für Deinen beständigen Einsatz in und um die Jesus-Christus-Kirche und wünschen Dir an der Schwelle zum neuen Lebensjahrzehnt, dass Gottes Segen Dir vor allem Gesundheit und Freude am Leben bewahren möge!

Pfarrer **Oliver Dekara**

Einladung zur „Ideenwerkstatt“

Sie haben eine gute Idee für Ihre Kirchengemeinde? Vielleicht sehen Sie schon seit längerem, dass an der einen oder anderen Stelle etwas verbessert oder verändert werden sollte. Vielleicht vermissen Sie ein Angebot oder ein Thema oder meinen, dass ein anderes auf den Prüfstand gehört. Vielleicht sind Sie neu in unsere Gemeinde zugezogen, bringen Ideen mit und suchen Mitstreiter, um sie umzusetzen. Unsere Kirchengemeinde verändert sich – das wollen wir ihr jedenfalls wünschen, denn schließlich verändert sich auch ihr gesellschaftliches Umfeld.

Die christliche Gemeinde hat den Auftrag, die Liebe Gottes durch ihr Reden und ihr Tun zu bezeugen. „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“, so lautet die Jahreslosung aus dem Hebräerbrief. Die Bibel entwickelt Visionen von dieser zukünftigen Stadt. Wie wir den Weg dorthin in Dahlem konkret gestalten, welche Vorstellungen wir von der Entwicklung unserer Gemeinde haben, wollen wir mit Ihnen diskutieren.

Dabei ist die Gemeinde auf Ihre guten Ideen, auf Ihr konstruktives Mitdenken und Ihr tatkräftiges Engagement angewiesen. Wir laden Sie daher herzlich zu einer Ideenwerkstatt am **16.2. von 15.30 bis 19.30 Uhr** in das **Gemeindehaus Thielallee 1+3** ein. Damit wir diesen Tag gut planen können, bitten wir um Ihre **Anmeldung bis zum 12.2.** unter ideenwerkstatt@kg-dahlem.de oder im Gemeindebüro. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Katja von Damaros GKR-Vorsitzende

Bitte um Unterstützung: Projekt zur Erhaltung und Sanierung des Martin-Niemöller-Hauses

„Erinnern – Lernen – Handeln“: Unter diesem Motto möchten wir im Herbst 2014 das Martin-Niemöller-Haus neu eröffnen. Nach einer baulichen Sanierung, über die wir alle Interessierten, Kooperationspartner und Unterstützer laufend informieren wollen, wird sich dieses historische Gebäude als modernes Tagungs-, Ausstellungs- und Veranstaltungszentrum mit besonderer Ausstrahlung präsentieren.

Das Haus, zu dem ein großer gestalteter Garten gehört, wurde 1910 im englischen Landhausstil gebaut. Der Architekt war Heinrich Straumer, dessen bekanntestes Bauwerk der Berliner Funkturm ist.

Unser Ziel ist es, das historische Pfarrhaus so weit wie möglich zu erhalten und gleichzeitig die technischen Anforderungen an ein modernes Kommunikationszentrum zu erfüllen.

Im Martin-Niemöller-Haus erinnern wir zum einen an den kirchlichen Widerstand gegen den Nationalsozialismus und



Ansicht vom Friedhof aus (Foto: S. Stickforth)

an das Engagement der Dahlemer Mitglieder der Bekennenden Kirche. Das Pfarrhaus Martin Niemöllers bietet gemeinsam mit der St.-Annen-Kirche, dem Kirchhof und dem historischen Gemeindehaus ein authentisches Erinnerungsemble, das Geschichte, Glauben und Bekennen regional fassbar und vorstellbar macht.

Zum anderen ist es ein Ort des lebendigen Austauschs über den konziliaren Prozess zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung und setzt generationsübergreifend Impulse für verantwortliches christliches Leben in einer globalisierten Welt. Damit ist es auch ein offenes Haus für Gäste aus der weltweiten Ökumene.

Jetzt geht es um den baulichen Erhalt des Martin-Niemöller-Hauses, der auch der Eltern-Kind-Gruppe und der gemeindlichen Seniorenarbeit im Souterrain zugute kommen wird. Vieles ist seit 1980 durch den Verein Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus, der bislang das Haus selbstorganisiert verwaltet hat, gemacht worden. Das reicht von der engagierten friedenspolitischen Arbeit bis hin zu baulichen Sicherungen des Hauses. Jetzt sind die baulichen Anforderungen jedoch gestiegen.

Wenn das Haus nicht zeitnah saniert wird, droht die Baufälligkeit und damit der Verfall eines wertvollen historischen Gebäudes, welches besonders jungen Menschen die Geschichte auf eine sehr lebendige Art vermitteln kann.

Eine Steuerungsgruppe hat die anstehende Arbeit zum Erhalt des Martin-Niemöller-Hauses strukturiert. Nach einer öffentlichen Ausschreibung wurde jetzt das Architektenbüro adb beauftragt, so dass wir mit der Sanierung beginnen können. Die notwendigen baulichen Arbeiten sind sehr umfangreich. Sie werden 2013 geplant und ausgeschrieben und voraussichtlich bis Herbst 2014 andauern.

Die Baukosten werden auf 1,2 Millionen Euro geschätzt. Daher bitten wir Sie sehr herzlich um Ihre direkte Unterstützung für den Erhalt des historischen Gebäudes. **Spenden Sie mit!**



Gartenansicht (Foto: J. Schulze)

Ab Februar wird im Martin-Niemöller-Haus mittwochs und donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr ein Büro besetzt sein. Informieren wollen wir mit einem monatlich erscheinenden Newsletter und über unsere Homepage **www.niemoeller-haus-berlin.de**. Dort findet sich auch ein Kontaktformular.

Wenn Sie Interesse an Informationen über den Baufortgang haben oder uns beim Erhalt und der baulichen Sanierung des Hauses unterstützen möchten, können Sie sich hier eintragen. Wir werden uns dann so schnell wie möglich bei Ihnen melden. Sie können auch direkt an uns schreiben unter: **erinnerungsort@kg-dahlem.de** und den Newsletter abonnieren oder für den Erhalt des Hauses spenden.

Um noch ausführlicher über die einzelnen Bauabschnitte zu informieren, liegt dieser Ausgabe des Gemeindeblatts ein Faltblatt bei. Dort finden Sie alle Kontaktdaten, die Angaben zum Spendenkonto sowie einen Zeitplan für die einzelnen Bauabschnitte.

Natürlich werden wir Stiftungen und potentielle Sponsoren anfragen und unsere Werbung verstärken. Das sind Arbeitsschritte, die für das Jahr 2013 geplant sind. Doch auch wenn uns Sponsorengelder zufließen, zählt jeder Euro, um alles wie geplant realisieren zu können.

Wenn Sie an Wohl und Wehe des Martin-Niemöller-Hauses interessiert sind, zögern Sie bitte nicht, sondern sprechen Sie uns an und fragen Sie, wie und wo Sie helfen können, oder spenden Sie direkt auf unser Konto.



Treppenhaus (Foto: S. Stickforth)

Im Internet werden wir ein virtuelles Martin-Niemöller-Haus veröffentlichen und, wenn dies von den Spendern gewünscht wird, die Sponsoren der einzelnen Bauabschnitte benennen. Ein weiterer Schritt unserer Arbeit wird die stärkere Vernetzung sein, um auch auf dem Wege über Veranstaltungen, Ausstellungen oder Kirchentage sowie der direkten Gemeindegarbeit das Projekt Martin-Niemöller-Haus vorzustellen und dafür zu werben.

Wir suchen nicht nur Geldgeber, sondern auch Firmen, Institutionen, Unternehmen und Kooperationspartner, die nach der Sanierung das Martin-Niemöller-Haus nutzen für Tagungen oder Seminare, Bildungsveranstaltungen oder Besuche mit größeren Gruppen und uns damit auf ihre Weise unterstützen.

Informationen und Kontakt:

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem
 Pacelliallee 61, 14195 Berlin
 Tel.: (030) 841 099 52
 Öffnungszeiten: Mi, Do 9–12 Uhr
 E-Mail: **erinnerungsort@kg-dahlem.de**
 Internet: **www.niemoeller-haus-berlin.de**



MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS
BERLIN-DAHLEM

Spenden bitte an:

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem
 Postbank Berlin, BLZ 10010010, Kto.-Nr. 104 33 107
 Stichwort: Erinnerungsort Martin-Niemöller-Haus

Termine & Adressen

Kinder, Kinder

Kindergottesdienst

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Gottesdienst für Schulkinder: sonntags 14-täglich: 17.2. / 3.3. / 17.3. 2013. Die Kindergottesdienste finden parallel zum Hauptgottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche statt (kein KiGo in den Schulferien).
Veronica Großmann, Tel. 83 22 05 04
Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71 und Elternteam

Kinderchor

Jew. mittwochs im Chorsaal Faradayweg 13:
Gruppe 1 (KiTa-Kinder): 14.45–15.15 Uhr
Gruppe 2 (6–7-Jährige): 15.15–16.00 Uhr
Gruppe 3 (8–12-Jährige): 16.00–17.00 Uhr
Bitte Anmeldung: Jan Sören Fölster
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Kammermusik zum Mitmachen

Sonnabends 11.00–13.00 Uhr, Saal Faradayweg 13
Bitte Anmeldung: Philip Douvier, Tel. 79 70 87 58
philip@douvier.de

Krabbelgruppe mit Spaß an Baby-Gebärden

Dienstags 15.00–16.00 Uhr (nicht am 26.3. und 2.4.)
Gemeindehaus Thielallee 1+3. Bitte Anmeldung:
Dr. Andrea Berreth, AndreaBerreth@hotmail.com

Little Music Makers – Musikalische Früherziehung in Englisch

für Kinder von 0–5 Jahren mit ihren Eltern
im Gemeindehaus Thielallee 1+3
Montags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Mittwochs 15.15, 16.15 Uhr
Freitags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Samstags 9.30, 10.30, 11.30 Uhr
Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59,
info@littlemusicmakers.de, www.littlemusicmakers.de

Während der Schulferien fallen die Kindergruppen aus.

Termine für jedes Alter

Lektorenkreis

Termine bitte erfragen:
E. Wennige, Tel. 832 65 80, elisabethwennige@live.de

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstags 18.00 Uhr, 14-täglich: 14.2. / 28.2. / 14.3. / 28.3. 2013, Hittorfstraße 21. Pfr. Dekara, Tel. 83 22 94 94

Theologischer Arbeitskreis

Donnerstags 18.00–19.30 Uhr: 7.2. / 21.2. / 7.3. / 4.4. 2013
im Kleinen Saal des Gemeindehauses Thielallee.
Thema: Das Glaubensbekenntnis
Pfr. Ruppel, Tel. 831 38 13, h.m.ruppel@gmx.de

„Kirche für Neugierige“

Jeden letzten Dienstag des Monats: 26.2. / 26.3. 2013,
20.15 Uhr, Hittorfstraße 21. Pfr. Dekara, Tel. 83 22 9494

Lesezeichen. Die Bibel im christlich-jüdischen Gespräch

mit Pfrn. Marion Gardei und Rab. Dr. Andreas Nachama.
Offen für Dialogbereite jeden Alters. Termine: 4.2./18.2./
4.3. 2013. Wir lesen die Makkabäerbücher.

Dahlemer Kantorei

Montags 19.30–21.30 Uhr, Gemeindesaal Thielallee 1+3
Svenja Andersohn, kantorei@kg-dahlem.de

Bachchor Dahlem

Mittwochs 19.45–21.45 Uhr, Gemeindesaal Thielallee 1+3
Anmeldung: Jan Sören Fölster, kirchenmusik@kg-dahlem.de

Meditierende in Dahlem

Sonnabends 17 Uhr, Thielallee 1+3. Hertje Herz, Tel. 897241 16

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr, Hittorfstraße 21
Anfragen an Irmgard v. Rottenburg, Tel. 831 29 35

Literaturkreis

Termine bitte erfragen: Karin Tybus, Tel. 803 30 83

Termine für jedes Alter

Gymnastik für jedes Alter

Montags 18.00 Uhr, Faradayweg 13. Andrea Joppien

Gehaltensein durch systemische Aufstellungen

1x im Monat montags: 18.2./18.3./15.4. 2013

im Raum der Begegnung, Thielallee 1+3

Anmeldung und Information:

Dr. Andrea Berreth, Tel. 0176/23 26 50 14

ElkePusl@gmx.de, AndreaBerreth@hotmail.com

Theodor-Jänicke-Gesprächskreis

nach Absprache. Herr Walbrodt, Tel. 832 82 45

Tanzgruppe

Donnerstags 19.30 Uhr, Gemeindesaal Faradayweg 13

Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstags 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3

Uwe Johannsen

Qi Gong – Offene Übungsgruppe

Freitags 9.00–10.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3

Unkostenbeitrag: 5,- Euro. Angelika Sänger, Tel. 391 023 48

Mal- und Zeichenkurs

Dienstags 13.30–16.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus,
Pacelliallee 61

Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883

Spiel ist Trumpf

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00–16.30 Uhr,

Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61

Frau Hoffmann, Tel. 841 00 07

Keep on talking – or at least reading!

We are reading English literature, though we DO struggle
at times. Mittwochs 17.00–18.00 Uhr,

Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61

Marianne Jankowski, Tel. 824 13 67

Gedächtnistraining

Donnerstags 15.00–16.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus,

Pacelliallee 61. Christa Stelzl, Tel. 83 22 62 05

Termine für Menschen ab 50

Frühstücksrunde ab 50

Montags 9.30 Uhr: 25.3. / 29.4.2013,

Pacelliallee 61. Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54

Rhythmische Gymnastik 50 plus

Freitags 9.30–11.00 Uhr, Gemeindesaal Faradayweg 13

Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84

Handarbeitskreis „Handmade in Dahlem“

Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61

Informationen und Anmeldung unter: Tel. 832 80 08

Seniorengymnastik

Mittwochs 10.30 Uhr, Faradayweg 13

Seniorenarbeit

Sprechzeit: Montags 11.00–12.00 Uhr, Tel. 84 10 99 54

Stadtspaziergang

12.3.2013, 11.00 Uhr: „Rund um die St.-Annen-Kirche“ (Dah-
lem – das Dorf, die Villen und ihre Bewohner, das Gut und
der Krug, die Museen). Treffpunkt: Platz Im Gehege vor der
Schule. U-Bahn Dahlem-Dorf

Bitte Anmeldung bei Karl Tietze Tel. 832 56 91

Begegnungsstätte HIT 21

Hittorfstraße 21, 14195 Berlin, Bus 110, M 11, U-Thielplatz
Regelmäßige Veranstaltungen:

Musizierkreis

Mittwochs 17.00–19.00 Uhr (14-täglich)

Dorothea Boll, Tel. 831 25 34

Frauenkreis

Mittwochs 9.30–11.30 Uhr (14-täglich)

Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

Lesesalon mit Karl Tietze

Jeden 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr

Karl Tietze Tel. 832 56 91

Aus Kirchenkreis & Landeskirche

Kirchenvermögen: „Unser Geld soll Leben fördern“

Auf der Novembertagung der Synode des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf, dem Parlament des Kirchenkreises, ging es auch um Geld, genauer gesagt um die Geldanlage der Kirchengemeinden. Das Kirchliche Verwaltungsamt legte den Kirchenparlamentariern erstmals einen „Nachhaltigkeitsreport“ vor. Der elf Seiten umfassende Bericht behandelt die Frage, inwieweit die in einem gemeinsamen Vermögenspool befindlichen Rücklagen der Kirchengemeinden ethisch, ökologisch und sozialverträglich angelegt werden.

Das gute Ergebnis: „Das Vermögen wurde – auch in der Vergangenheit – im Wesentlichen nach nachhaltigen und ethischen Gründen angelegt. Auch in Zukunft wird bei der Verwaltung des Vermögens des Kirchenkreises und seiner Gemeinden neben der Sicherheit und der Rendite ein besonderes Augenmerk auf der ethischen und nachhaltigen Geldanlage liegen.“

Die Diskussion um ethische und nachhaltige Geldanlage in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ist in den letzten Jahren gut vorangekommen – nicht nur in Teltow-Zehlendorf. Die EKD hat 2011 einen „Leitfaden zur ethisch-nachhaltigen Geldanlage in der Kirche“ vorgelegt und einen „Arbeitskreis Kirchliche Investments“ eingerichtet. Ihm gehören nahezu alle Landeskirchen, die großen Zusatzversorgungswerke und die evangelischen Banken an. Die Berlin-Brandenburgische Landeskirche hat im Mai 2012 eine Vermögensanlageverordnung in Kraft gesetzt, die vorschreibt, dass „die Anlage des Vermögens ... dem kirchlichen Auftrag nicht widersprechen“ darf.

Die Verordnung führt eine Reihe von Kriterien auf, die Anlagen ausschließen. So dürfen zum Beispiel keine Aktien von Unternehmen erworben werden, die im Rüstungsbereich tätig sind. Ausgeschlossen sind auch Anleihen von Staaten, die die Todesstrafe praktizieren. Der Synode reicht das nicht. Mit deutlicher Mehrheit folgte sie einem Antrag, der die Kirchenleitung auffordert, dafür zu sorgen, dass die Landeskirche sich dem EKD-Arbeitskreis Kirchliche Investments anschließt. Die Synode regte außerdem an, dass die Landeskirche mit einer Ratingagentur, die auf nachhaltige Geldanlagen

spezialisiert ist, zusammenarbeiten soll, um so den kirchlichen Vermögensverwaltern zu ermöglichen, zeitnah an wichtige Informationen heran zu kommen.

Wie sich durch den Bericht des Verwaltungsamtes herausstellt, ist die Botschaft „Unser Geld soll Leben fördern“ zwar leicht zu bejahen, eine entsprechende Vermögensanlage in der Praxis aber alles andere als leicht machbar. Einheitliche Standards über das, was unter „nachhaltig“, „ökologisch“ und „sozialverantwortlich“ zu verstehen ist, gibt es nämlich nicht. Das macht die Auswahl schwer für Anleger, die ihr Geld ethisch bewusst investieren wollen.

Zwei Beispiele: Der US-amerikanische Aktienindex Dow Jones führt auch einige Nachhaltigkeitsindizes. Dabei werden neben ökonomischen auch ökologische und soziale Kriterien berücksichtigt. Von Firmen, die in diesen Aktienindizes gelistet sind, sollte man meinen, dass sie umweltfreundlich und nachhaltig wirtschaften.

Der Ölkonzern BP verlor seinen Platz dort aber erst, nachdem seine Ölplattform „Deepwater Horizon“ explodiert war und das ausströmende Öl den Golf von Mexiko verseucht hatte. Anzeichen für Unregelmäßigkeiten gab es schon vorher. Doch nichts geschah. Auch Japans unsäglicher Energiekonzern Tepco, dem das Atomkraftwerk in Fukushima gehörte, war bis zu der Katastrophe im März 2011 in einem Regionalindex gelistet. Dass es Tepco mit der Sicherheit nicht so ernst nimmt, war aber schon länger bekannt.

„Ethische Geldanlage braucht also nicht nur guten Willen, sondern auch Know-how, kritische Analyse und zeitnahe Information. Wir brauchen bei der Geldanlage deutlich mehr Erfahrungsaustausch und Kooperation zwischen den Gliedkirchen“, hieß es in der Synode.

Die Kreissynode wird das Thema im Auge behalten. Sie will künftig alle zwei Jahre einen Nachhaltigkeitsreport über die kirchliche Geldanlage in Zehlendorf und in der Region Teltow vorgelegt bekommen.

Frank Steger

Geistliches Wort zur Organspende von Präses Nikolaus Schneider

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,

voraussichtlich werden Sie in den nächsten Monaten ein Schreiben Ihrer Krankenkasse zum Thema Organ- und Gewebespende erhalten. Dies geht auf eine gesetzliche Neuregelung zurück, nach der jede versicherte Person ab 16 Jahren über die Organspende informiert und dazu aufgefordert wird, sich für oder gegen eine Organspende zu entscheiden. Dahinter steht die Tatsache, dass in Deutschland viel mehr Spenderorgane gebraucht als gespendet werden.

Es ist sehr verständlich, wenn Sie dieses sehr persönliche Thema an der Grenze zwischen Leben und Tod verunsichert und Sie sich zum Beispiel fragen: Ist die Definition des Hirntodes tragfähig? Fühlt ein hirntoter Mensch noch Schmerzen? Wie wird ein Mensch nach der Entnahme seiner Organe behandelt? Bleibt genügend Zeit und Raum, in Ruhe und Würde von einem Menschen vor der Organentnahme Abschied zu nehmen? Wie verhalten sich Patientenverfügung und Organspende zueinander? Diese schwierigen Fragen lassen sich nicht kurz und völlig eindeutig beantworten. Daher hat der Rat der EKD dazu eine gründliche Ausarbeitung in Auftrag gegeben.

Die evangelische Kirche möchte Ihnen Mut machen, sich diesen Fragen ohne das Gefühl einer Bedrängung zu stellen und in aller Ruhe zu überlegen, ob Sie zu einer Organspende bereit sein wollen oder nicht. Sie können in Ihrer Umgebung sicherlich auch seelsorgerliche Beratung in Anspruch nehmen. Es ist gesetzlich festgeschrieben, dass jede und jeder Einzelne sich frei für oder gegen eine Organspende entscheiden oder aber diese Entscheidung einer Vertrauensperson überlassen kann.

Vielleicht kann es Ihnen helfen, folgende Gesichtspunkte zu bedenken: Nach christlichem Verständnis sind das Leben und damit der Körper des Menschen ein Geschenk Gottes. Diesen kann und darf er aus Liebe zum Nächsten und aus Solidarität mit Kranken einsetzen. Eine Entnahme von Organen verletzt nicht die Würde des Menschen und stört nicht die Ruhe der Toten. Unsere Hoffnung auf die Auferstehung bleibt davon unberührt.

Es gibt keine christliche Verpflichtung zur Organspende. Christinnen und Christen können der Organspende zustim-



men; sie können sie aber auch ablehnen. Sie müssen sich auch gar nicht entscheiden, sondern können die Frage unbeantwortet lassen, wenn sie sich gegenwärtig nicht in der Lage zu einer Entscheidung sehen. Alle diese Optionen sind christlich verantwortbar und ethisch zu respektieren. Allerdings sollten Sie berücksichtigen: Wenn Sie sich zu Lebzeiten nicht für oder gegen eine Organ- oder Gewebespende entscheiden, verpflichtet das Gesetz Ihre Angehörigen, so zu entscheiden, wie Sie es vermutlich gewollt hätten. Diesen dürfte aber eine Entscheidung noch schwerer fallen als Ihnen selbst. Insofern entlasten Sie Ihre Angehörigen in der schwierigen Situation des Abschiednehmens, wenn sie um Ihre Entscheidung wissen.

Die Freiheit des Gewissens darf nicht bedrängt und die Hilfe für den Nächsten nicht durch Besorgnisse eingeschränkt werden. Deswegen erinnern wir an die Verheißung Gottes, die angesichts des Todes eines Menschen verkündigt wird:

**„Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.“**
(Psalm 139, 8)

Präses Dr. h.c. Nikolaus Schneider
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche
in Deutschland

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •



Unseren Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin

PRASS IMMOBILIEN

Sundgauer Str. 10 · 14169 Berlin-Zehlendorf
Tel: +49/30/81 05 82 90 · Fax: +49/30/61 29 30 08
Mobil: +49/179/436 04 49
prassimmobilien@web.de · www.prassimmobilien.de

Friederike Prass

Dipl.-Kauffrau

RECHTSANWALT und NOTAR Dr. Ehrenkönig Erbrecht – Grundstücksrecht

Schweinfurthstraße 29, 14195 Berlin (Dahlem)
Telefon 832 46 35 Telefax 831 81 60
www.dr-ehrenkoenig.de

James Simmonds

Englischunterricht

Firmen · Gruppen · Privatpersonen

englisch-lehrer.com

Zieher Business Center · Kurfürstendamm 30
Telefon: **030. 8967 7804 803**

Der Haushandwerker Christian Slachciak

Alles rund um Wohnung & Haus

Einige unserer Leistungen: Innenausbau, Bautenschutz (Holz u. Mauerwerk), Abrissarbeiten, Entrümpelungen, Fliesenarbeiten, Kleinreparaturen, Bodenverlegung, Raumausstatter, Einbau Fenster/Türen

Erich-Steinfurth-Str. 5 · 14513 Teltow · Tel.: **03328 / 300982**
Fax: **03328 / 335474** · haushandwerker-teltow@arcor.de
www.haushandwerker-teltow.de

Frank Hoffmann

Rechtsanwalt und Notar

Dorothee Hoffmann

Rechtsanwältin

Habelschwerdter Allee 20

14195 Berlin-Dahlem

Telefon: **030/831 50 20** und **030/831 50 30**

Fax: **030/831 61 00**

IHR ZUSÄTZLICHES GÄSTEZIMMER



Bed & Breakfast Berlin-Zehlendorf

Familie v. Streit
Hüniger Str. 18
14195 Berlin

Tel. 221 94 221
kontakt@bb-zehlendorf.de
www.bb-zehlendorf.de

Maler- und
Lackiermeister *Jörg Riemer*

Ausführung sämtlicher
Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten
Speziell Seniorendienst

Herwarthstraße 16
12207 Berlin-Lichterfelde
Flanaganstraße 25
14195 Berlin-Zehlendorf

Telefon: 832 79 87
Fax: 84 10 72 83
Mobil: 0172 / 382 71 00



Zahnärzte
Dr. Hirsch | Dr. Kohn

Praxis für Zahnheilkunde

Dr. med. dent. Kristina Hirsch
Dr. med. dent. Helge Kohn

Telefon: 773 58 47

Altensteinstr. 44 A
14195 Berlin
www.hirschkohn.de

Mo | Di | Do:
9.00 - 19.00 Uhr
Mi | Fr:
9.00 - 14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Prävention und zahnschonende Therapieformen
für
Kinder und Erwachsene

Dr. Maulwurf



Betreuung von Haus und Garten - rundum

- Gartenpflege
 - Gehölzschnitt
 - Bepflanzungen
 - Balkonbegrünung
 - Kübelgestaltungen
 - Grüne Dekorationen
- zuverlässig • sorgfältig • seriös
- Dr. Michael Mickleit
Birnhornweg 43 • 12107 Berlin
Tel.: 030 • 76 10 88 05
Mobil: 0174 • 976 49 97

BRIGITTE MÄRTENS STEUERBERATER

BÜRO DAHLEM

BÜRO CHARLOTTENBURG

BITTERSTRASSE 5
14195 BERLIN
FON 030 832 44 77
FAX 030 832 46 92

NIEBUHRSTRASSE 63
10629 BERLIN
FON 030 291 29 41
FAX 030 296 64 86

EMAIL: B.MAERTENS@STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE
WWW.STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE

DAHLEMER AUTORENFORUM

Schleichers

■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Königin-Luise-Str. 41 • 14195 Berlin
Tel.: (030) 84 19 02-0, Fax: 84 19 02 -13
E-mail: info@schleichersbuch.de
www.schleichersbuch.de

Rechtsanwalt Stephan Sander

Erbrecht,
Familienrecht und Vertragsrecht

Altensteinstraße 26
14195 Berlin

Tel. 030 / 84 17 40 0 Fax 030 / 84 17 40 20

www.berlin-rechtsanwalt.com

Vergolderwerkstatt
Anja Isensee
Vergoldermeisterin

Königin-Luise-Str. 49 * Domäne Dahlem * 14195 Berlin

Tel. 31163483 * www.anja-isensee.de



Musik macht glücklich!

Und jeder kann ein Instrument erlernen...

Geben Sie sich und Ihren Kindern die Chance, die eigenen musikalischen Fähigkeiten zu entdecken. Das Klavierspiel bietet dafür ideale Möglichkeiten, von denen ich Sie in meinem Unterricht gern überzeuge.

Bettina Hundt
Diplom-Klavierpädagogin
Ihnestr. 42
14195 Berlin

Tel 030 / 832 70 70
Mail hundt@DahlemKlavier.de
www DahlemKlavier.de

Harbeck
SEIT 1938

DIE FACHPARFÜMERIE
www.parfumerie-harbeck.de

Düfte
Kosmetik
Geschenkideen
Accessoires
Dessous

Willkommen in der Welt der Düfte

Jetzt 7 x in Berlin! Zehlendorf: Fischerhüttenstraße 89
Teltower Damm 7 & 20 • Westend: Reichsstraße 95 & 103
Schlagentsee: Breisgauer Str. 8 • FORUM Steglitz Schloßstr. 1

Little Music Makers Kids + English + Music = Fun!

**Musikalische
Früherziehung
in Englisch
für Kinder
von 0-5 Jahren
mit ihren Eltern**



im Gemeindehaus Thielallee 1+3
Kontakt: Antje Zumbansen,
Tel. 030 290 309 59
Email: info@littlemusicmakers.de
Internet: www.littlemusicmakers.de

Montag 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Mittwoch 15.15, 16.15 Uhr
Freitag 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Samstag 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

check point
Physiotherapie
Personal-Training

Kompetent • Individuell • Bewegt
Ihre Physiotherapie in Dahlem

Ulrike und Michael Axt
Pacelliallee 41, Tel.: 84 31 25 42
www.checkpoint-dahlem.de
Termine nach tel. Vereinbarung
Wir freuen uns auf Sie.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
ist diese Seite nicht einsehbar.

Liebevoll sanierte **Altbau-DHH** (195 qm) mit schönem Garten (700 qm) ab Juli 2013 **für drei Jahre zu vermieten**. Gerne Familie mit Kindern. Bei Interesse bitte E-Mail an: vermietung_dahlem@yahoo.de

Gemeindeblatt – Helfer gesucht!

Wer 5x im Jahr ca. eine Stunde Zeit hat, um das Gemeindeblatt in der **Schorlemmer Allee, Podbielskiallee Nr. 49–96** (einschl. Luisenstift), **Im Dol Nr. 1–25, Bernadottestraße Nr. 71 bis Ende, Am Waldfriedhof und Hegewinkel Nr. 1–7** auszutragen, melde sich bitte im Gemeindebüro, Telefonnummer 841 70 50.

Besondere Gottesdienste

14. Februar – 21. März 2013, donnerstags 19.30 Uhr
St.-Annen-Kirche oder St.-Bernhard-Kirche (Königin-Luise-Str. 33)

Ökumenische Passionsandachten

Am 2. Februar 1945 wurde der Jesuitenpater Alfred Delp im Strafgefängnis Berlin-Plötzensee, am 9. April 1945 Dietrich Bonhoeffer im KZ Flossenbürg ermordet. Der Widerstand von Katholiken und Protestanten gegen den Nationalsozialismus führte zur Überwindung trennender konfessioneller Schranken. Nehmen Katholiken und Protestanten heute diese ökumenische Einheit bloß als historische Tatsache hin oder werten sie sie als ein Wirken Gottes in der Geschichte, als eine „Einheit im Zeugnis“, hinter das sie als Christen nicht mehr zurückkehren können?

Wir laden herzlich ein zu sechs gemeinsamen Buß- und Passionsandachten, in denen wir – Katholiken der Gemeinde Maria Rosenkranzkönigin (Steglitz-Dahlem) und Protestanten der Ev. Kirchengemeinde Dahlem – über die „Ökumene des Martyriums“ nachdenken wollen. Wir singen ökumenische Fasten- und Passionslieder aus den jeweiligen Gesangbüchern. Im Anschluss ist Gelegenheit zu Gespräch und Austausch.

Zeiten und Orte:

14. Februar, 19.30 Uhr

St.-Annen-Kirche (über St. Stephanus)

21. Februar, 19.30 Uhr

St.-Bernhard-Kirche (über St. Perpetua und Felicitas)

28. Februar, 19.30 Uhr

St.-Annen-Kirche (über Alfred Delp)

7. März, 19.30 Uhr

St.-Annen-Kirche (über Alfred Delp)

14. März, 19.30 Uhr

St.-Bernhard-Kirche (über Dietrich Bonhoeffer)

21. März, 19.30 Uhr

St.-Bernhard-Kirche (über Dietrich Bonhoeffer)

Gerd-Heinrich Kemper, Irmgard von Rottenburg,
Helmut Ruppel, Margret Wolff-Dunschen

Ostersonntag, 31. März 2013, 5.00 Uhr

im Garten des Martin-Niemöller-Hauses, Pacelliallee 61

Osternacht mit Osterfeuer und -frühstück

Wir feiern wie jedes Jahr am frühen Morgen des Ostersonntags in der St.-Annen-Kirche den besonderen Gottesdienst zur Auferstehung Christi, in dem die neue Osterkerze auf ihren Platz neben dem Taufbecken getragen wird. Bereits um 5.00 Uhr beginnen wir am Osterfeuer im Garten des Martin-Niemöller-Hauses mit Gesängen und Lesungen zur Osternacht. Von dort laufen wir über den Friedhof zur St.-Annen-Kirche immer hinter der entzündeten Osterkerze her. Gegen 5.30 Uhr zieht die Ostergemeinde dann in die Kirche ein und setzt den Gottesdienst dort mit Taufen, Liedern und Gebeten fort.

Aus dem Dunkel des Todes in das Licht der Auferstehung und des Lebens, diese frohe Osterbotschaft wird besonders augenfällig, wenn wir nach dem Gottesdienst bei Sonnenaufgang dann ins Gemeindehaus hinübergehen, um dort ein fröhliches Osterfrühstück miteinander zu halten. (Lebensmittelpenden dafür bitte mit dem Büro absprechen.)

Wenn ich Ihnen Lust gemacht habe auf diese besondere Feier, dann **beachten Sie bitte, dass am 31.3.2013 die Sommerzeit beginnt** und die Uhren wenige Stunden vor dem Gottesdienst vorgestellt werden!

Pfarrer **Oliver Dekara**

Kindergottesdienst

Sonntags, 11.00 Uhr,
Jesus-Christus-Kirche

Gottesdienst für Schulkinder:
Sonntag, 17.2./3.3 / 17.3.2013

Die Kindergottesdienste finden parallel zum Hauptgottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche statt. (Kein Kindergottesdienst in den Schulferien.)





St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Straße 55

Beginn: 9.30 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- So 3. Februar Sexagesimae**
Gardei mit Abendmahl
- So 10. Februar Estomihi**
Kottnik
- Do 14. Februar Passionsandacht**
19.30 Uhr Ruppel
- So 17. Februar Invokavit**
Dekara mit Abendmahl
- So 24. Februar Reminiszere**
Wragge
- Do 28. Februar Passionsandacht**
19.30 Uhr Ruppel
- So 3. März Okuli**
Füllkrug-Weitzel
- Do 7. März Passionsandacht**
19.30 Uhr Dekara
- So 10. März Lätare**
Dekara
- So 17. März Judika**
Dekara mit Abendmahl
- So 24. März Palmarum**
Gardei
- Fr 29. März Karfreitag**
Füllkrug-Weitzel mit Abendmahl
- So 31. März Ostersonntag**
5.00 Uhr Osternacht Gardei/Dekara mit Taufen
- Mo 1. April Ostermontag**
Vikar Oh



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23

Beginn: 11.00 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- So 3. Februar Sexagesimae**
Gardei
- So 10. Februar Estomihi**
Kottnik mit Abendmahl
- So 17. Februar Invokavit**
Dekara mit Kinderchor
- So 24. Februar Reminiszere**
Kantatengottesdienst
Wragge
- So 3. März Okuli**
Füllkrug-Weitzel
- So. 10. März Lätare**
Familiengottesdienst
Dekara
- So 17. März Judika**
Dekara
- So 24. März Palmarum**
Gardei mit Abendmahl
- Do 28. März Gründonnerstag**
19.00 Uhr Gardei
- Fr 29. März Karfreitag**
Dekara mit Abendmahl
- So 31. März Ostersonntag**
Familiengottesdienst mit anschl.
Ostereiersuchen im Garten
Gardei
- Mo 1. April Ostermontag**
kein Gottesdienst

Adressen & Sprechzeiten

Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Silke Miklis, Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05-19
Mo und Fr 9.00–12.00 Uhr, Do 15.00–18.00 Uhr
E-Mail: buero@kg-dahlem.de; Internet: www.kg-dahlem.de

Pfarrerin Marion Gardei

nach Vereinbarung, Tel. 832 58 06
E-Mail: marion.gardei@kg-dahlem.de

Pfarrer Oliver Dekara

nach Vereinbarung, Tel. 83 22 94 94, Fax 84 41 87 32
E-Mail: oliver.dekara@kg-dahlem.de

Pfarrerin Dr. Rajah Scheepers

(z. Zt. nicht im Dienst) Tel. 84 17 05-15, Fax 84 17 05-19
E-Mail: rajah.scheepers@kg-dahlem.de

Kirchenmusik

Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91
E-Mail: kirchenmusik@kg-dahlem.de

Gemeindekirchenrat

Katja von Damaros, Vorsitzende, Tel. 81 49 70 99
E-Mail: katja.von-damaros@kg-dahlem.de

Gemeindebeirat

Dagmar Gefaeller, Vorsitzende, Tel. und Fax 213 69 35

Spenden an die Gemeinde Dahlem

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin, BLZ 10010010, Kto.-Nr. 104 33 107

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin, BLZ 10010010, Kto.-Nr. 255 44 103

Freundeskreis Kirchenmusik der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Ev. Darlehnsgenossenschaft
BLZ 210 602 37, Kto.-Nr. 724645

Seniorenarbeit

Sprechzeit: Mo 11.00–12.00 Uhr, Tel. 84 10 99 54

Jugendarbeit/Red Orange Club ROC

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Jennifer Hoffmann, Ole Jez, Jonas Winter, Do 18.00–20.00 Uhr
Tel. 84 17 05-24, E-Mail: redorangeclub@gmx.de
<http://dahlemjugendarbeit.blog.de> oder www.kg-dahlem.de

Kindergottesdienst

Veronica Großmann, Tel. 832 205 04
Christina Beckschebe, Tel. 897 235 71

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem

Pacelliallee 61, 14195 Berlin, Tel. 84 10 99 52
Öffnungszeiten: Mi, Do 9–12 Uhr
E-Mail: erinnerungsort@kg-dahlem.de
www.projekt-niemoeller-haus-berlin.de

Verein Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Pacelliallee 61, 14195 Berlin, www.niemoeller-haus-berlin.de
Angelika Lanig, Tel. 84 10 99 51, Mo, Mi, Fr 18.00–20.00 Uhr

Kindertageseinrichtungen

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Susanne Grünbaum, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91
Di 10.00–12.00 Uhr und Do 16.00–18.00 Uhr und n.V.

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92

Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin
Petra Hahn, Tel. 84 17 05 20
Di 13.00–15.30 Uhr, Do 9.30–12.00 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Elisabeth Wennige, Tel. 83 22 76 32; Anmeldung n.V.